Ein neues Wörterbuch der Elektrotechnik

Autor(en): **König, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetica Physica Acta**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft III-IV

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-112411

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neues Wörterbuch der Elektrotechnik

von **H. König** (Bern).
(Mitteilung aus dem Eidg. Amt für Mass und Gewicht.)

(18. IV. 1953.)

Es möge unserm Jubilar, Herrn Kollegen PERRIER, eine Genugtuung sein, zu sehen, wie auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit, auf dem er als Präsident des Schweiz. Komitees für Physik für unser Land sich stets in so hohem Masse eingesetzt hat, die Früchte reifen; im besonderen sei es einem seiner Mitarbeiter in Erinnerung an gemeinsame Arbeit gestattet, kurz auf eines der grossen neueren Vokabularien aufmerksam zu machen — ein Werk, das die Schweizer Physiker vom Standpunkt der Forschung, des Unterrichts und der praktischen Anwendung interessieren dürfte.

Es bestand die Absicht, der Internationalen Elektrotechnischen Kommission anlässlich ihres 50jährigen Bestehens im Jahre 1954 die zweite Auflage des Elektrotechnischen Vokabulars auf den Geburtstagstisch zu legen. Wenn dies Ziel auch nicht erreicht wird, so werden doch einige Gruppen in Form von Einzelheften bald fertig vorliegen, z. B.

Définitions fondamentales
Electronique
Convertisseurs électroniques
Relais
Appareils électromécaniques
Guides d'ondes
Systèmes de commande automatique
Electrochimie et électrométallurgie
Eclairage
usw.

Offizielle Sprachen der Internationalen Elektrotechnischen Kommission sind englisch, französisch und russisch.

Zunächst erscheinen auf englisch und französisch die Begriffe und ihre Definitionen. Von den übrigen Sprachen können die betreffenden Länder für sich Übersetzungen herstellen. Die verschie-

denen Gruppen wurden über verschiedene sogenannte Sekretariatsländer bzw. deren Nationalkomitees verteilt. Die Schweiz hatte die Gruppen „Appareils électromécaniques" und „Eclairage" zu bearbeiten. Eine Arbeitsgruppe hatte den Vorentwurf in *einer* Sprache zu erstellen, der den anderen Nationalkomitees zur Kritik vorgelegt wurde. Ein internationaler Ausschuss verarbeitet jeweils die Einsprachen, worauf ein bereinigter Entwurf der Fachwelt 6 Monate zur Stellungnahme vorgelegt wird.

Solche Arbeiten werden vom einen als science administrative belächelt und umgangen, vom andern als reizvoll empfunden. Aber beide sind sich einig: Es braucht Zeit, Geduld, analytisch-kritische Haltung, sagen wir sogar: einen guten Schuss schulmeisterliche Einstellung, aber auch Entschlusskraft und synthetische Geisteshaltung, um den Nüancen einerseits, der Aufgabestellung andererseits gerecht zu werden. In der Tat: romanische Logik, angelsächsische Kürze, deutsche Präzision haben die schweizerischen Bearbeiter der oben erwähnten Gruppen oft vor die Frage gestellt, ob man versuchen solle, die Definitionen „desselben" Begriffes, z. B. Farbtemperatur, dem zunächst in verschiedenen Sprachkreisen verschiedener Bedeutungsumfang zukam, „zurechtzubiegen", so dass sich der Bedeutungsumfang für die verschiedenen Sprachen deckte. Sollte man die Abweichungen als denkgeschichtliche Merkmale konservieren oder der Vereinheitlichung des technischen Denkens das Wort reden?

Heute liegt u. a. die von einer unter der Leitung des Verfassers dieser Zeilen stehenden Fachgruppe ausgearbeitete Gruppe 45 — Lichttechnik — vor, wobei die Mehrsprachigkeit unseres Landes gestattete, bereits in diesem Vorentwurf deutsch, französisch und englisch begrifflich etwas aneinander anzugleichen. Dieses Heft enthält absichtlich mehr Ausdrücke, als der Elektrotechniker von seinem Standpunkt aus als wichtig ansieht — es ist zugleich der Grundstock der 2. Auflage des Wörterbuches der Internationalen Beleuchtungskommission. Diese Arbeit ist aus sprachlichen Gründen ebenfalls der Schweiz übertragen worden. Bei der Beleuchtungskommission sind englisch, deutsch und französisch die offiziellen Sprachen; dies ist der Grund warum hier ein dreisprachiger Vorentwurf vorliegt.

Die Auswahl der Terme war nicht leicht. Der Theoretiker wünschte fundamentale Begriffe, er wünschte z. B. die Begriffe, die sich auf Energiestrahlung (reine Physik) bezogen, *neben* den Begriffen, die sich auf das Licht (als physiologisch bewertete Strahlung) bezogen, erwähnt zu sehen. Der Praktiker andererseits plädierte für Strei-

chung solcher Analogien — er wünscht die *beleuchtungs*technischen Begriffe betont zu sehen. Es ist nicht leicht, etwas zu schaffen, das alle in ungefähr gleichem Masse nicht ganz befriedigt.

So kommt es, dass — ob man will oder nicht — oft aus erkenntniskritischen Überlegungen heraus die Wahl getroffen werden muss, und dass in die Folge von Definitionen eine deduktive, systematische Linie hineinkommt, die man in einem Vokabular im allgemeinen nicht sucht. Aber nur so schälen sich allmählich die Begriffe heraus, die man zur Umschreibung eines Gebietes wirklich braucht, und die Gesamtheit der Definitionen wird einigermassen zu einem Ganzen, anstatt als gestaltlose Aneinanderreihung von solchen zu wirken.

Das der Vollendung entgegengehende Vokabular der Elektrotechnik wird, trotzdem es nur Bestehendes neu gestaltet, eine beachtliche kulturelle Leistung sein, an der aber unser Freund und Kollege Perrier nicht minder Freude haben wird, indem er als eifriger Verfechter internationaler Zusammenarbeit den Austausch bestehender Geistesgüter unter den Mitmenschen als ebenso wichtig einschätzt wie die reine Mehrung technischen Wissens.